

Presseinformation

Schutterzeller Mühle: Renaturierung bringt Fische zurück in die Alte Schutter

Neue Fischaufstiegsanlage sorgt für mehr Artenvielfalt • Bessere Wanderwege für Lachs, Meerforelle & Co.

(Karlsruhe, 21. September 2018) Ab Ende September 2018 macht die Deutsche Bahn die Schutter an der Schutterzeller Mühle in Neuried für Fische wieder passierbar. Früher wurde in der historischen Wasserkraftanlage Getreide gemahlen und ein Sägewerk betrieben, heute werden hier Gäste bewirtet. Eine Fischwanderung flussaufwärts ist durch die Stauanlage der Mühle allerdings nach wie vor blockiert. Außerdem ist der ursprüngliche Flusslauf – die Alte Schutter – nicht an das Gewässersystem angebunden.

Fische wie Lachse, Meerforellen, Meerneunaugen und Aale müssen jedoch in beide Flussrichtungen an der Mühle vorbeiwandern können. Nur so können sie in ihre Laichgewässer gelangen und sich vermehren. Damit die Schutter wieder in ihrem ursprünglichen Flussbett fließen kann, investiert die Deutsche Bahn rund 1,5 Millionen Euro und wertet den heute unbenutzten Altarm des Flusses auf. Im Rahmen des Großprojekts Karlsruhe-Basel baut die Bahn eine Fischaufstiegsanlage und bindet die Alte Schutter wieder an das Gewässersystem an. Voraussichtlich ab Ende Mai 2019 wird die Alte Schutter dann den Hauptanteil des Wassers an der Mühle vorbeileiten und den Flussbewohnern als Wanderweg und Lebensraum dienen.

Dieses ökologische Projekt ist Teil der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Zuge der Realisierung der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe-Basel im Streckenabschnitt 7 (Appenweier-Kenzingen).

Ablauf der Renaturierung

Ab Ende September 2018 beginnen die Arbeiten zunächst mit vorbereitenden Maßnahmen, wie mit der Herstellung einer Gewässerüberfahrt für Baufahrzeuge. Dazu wird der Fluss provisorisch durch Stahlrohre geleitet und diese dann für eine Befahrung mit Schotter aufgeschüttet. Anschließend findet der Aufbau der Baustelleneinrichtung statt.

Bis Ende Mai 2019 wird in der Alten Schutter eine Fischaufstiegsanlage hergestellt. Sie wird als naturnahes Raugerinne umgesetzt, bestehend aus 14 Becken, die mit Natursteinriegeln begrenzt sind. Eine solche Aufteilung reduziert schrittweise das Gefälle und ermöglicht auch schwächeren Flusslebewesen und Jungtieren freien Durchgang flussaufwärts.

Zudem werden zwei neue Betonbrücken über die Alte Schutter gebaut, um die ursprünglichen Wegebeziehungen wiederherzustellen, und ein Streichwehr am Zulauf zur Mühle errichtet. Das Streichwehr regelt den Wasserzufluss zur Mühle und sorgt für einen konstant hohen Pegelstand in der Fischaufstiegsanlage.

Michael Breßmer
Sprecher Großprojekt
Karlsruhe-Basel
Tel. +49 (0) 761 212-4504
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse

Presseinformation

Keine baubedingten Einschränkungen

Die Bahn rechnet nicht mit baubedingten Einschränkungen für Anwohner. Weder Baulärm noch Straßensperrungen sind zu erwarten. Damit Baufahrzeuge die Baustelle erreichen können, müssen sie auf einer Strecke von rund 100 Metern über einen Radweg fahren. Zuvor werden Stahlplatten im Sandbett auf die Fahrbahn gelegt. Damit wird der Weg vor Schäden geschützt und kann weiterhin benutzt werden.

Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sorgt für höhere Standards

Die Arbeiten stehen im Kontext der im Jahr 2000 in Kraft getretenen WRRL. Die Richtlinie fordert, dass Fließgewässer in einem guten ökologischen Zustand gehalten werden oder eine entsprechende Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit für aquatische Lebewesen erfolgt.

Um diese auch an der Schutter zu erreichen, werden hier insgesamt sieben Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. Neben der Schutterzeller Mühle wird aktuell auch an der Rohrburger Mühle in Neuried gebaut. In den Jahren 2019/2020 folgen Maßnahmen am Sägewerk Benz bei Kuhbach, an der Glatzmühle in Seelbach, an der alten Mühle Hugsweier, an der Wasserkraftanlage Lamparter in Lahr sowie am Wehr Mayersäge in Oberwolfach. Alle sieben Maßnahmen tragen dazu bei, die ökologische Durchgängigkeit der Schutter wiederherzustellen. Damit wird Fischen, Krebsen, Muscheln und anderen Wasserlebewesen ermöglicht, Hindernisse wie Wehre, Staumauern und Wasserkraftturbinen zu überwinden.

Insgesamt investiert die Deutsche Bahn im Streckenabschnitt 7 rund zehn Millionen Euro in 14 verschiedene Gewässerentwicklungsmaßnahmen. Einige davon, wie etwa die Fischtreppe an der Elz bei Kappel-Grafenhausen oder das neue Durchlaufbauwerk im Naturschutzgebiet Taubergießen, wurden bereits umgesetzt.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de.

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook www.facebook.com/tunnelrastatt, www.facebook.com/karlsruhebasel

Twitter twitter.com/karlsruhebasel (@KarlsruheBasel) und

Instagram www.instagram.com/tunnelrastatt (@tunnelrastatt) oder

www.instagram.com/karlsruhebasel (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union.